

Abonnementpreise: In ganz Deutschland... Preis 12 Mark... Ausland... Preis 14 Mark...

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: Hofrath J. G. Hartmann in Dresden.

Insertionspreise: In diesem Journal... Preis 10 Pfennig... Ausland... Preis 12 Pfennig...

Amtlicher Theil.

Dresden, 7. April. Seine Majestät der König haben den zum Consul der Republik Peru in Leipzig ernannten Herrn Adolph Glend in dieser Eigenschaft anerkennen geruht.

Bekanntmachung.

Nachdem die westliche Fortsetzung der Südbahnen Staatsbahn auf der Strecke... Besondere Anweisung...

1. Mai dieses Jahres dem allgemeinen Verkehr zu übergeben. An der Bahnstrecke befinden sich außer den gemannten Stationen die Stationen...

Tagesgeschichte.

Dresden, 21. April. Se. Majestät der König werden an Allerhöchstem Geburtstage, 23. April, Mittags 1 Uhr auf dem Hauptplatze Parade über die Truppen...

Nichtamtlicher Theil.

Heberisch.

Telegraphische Nachrichten. Tagesgeschichte. (Dresden, Berlin, Königsberg, Detmold, Hildesheim, Wien, Duda-Pest, Paris, Brüssel, Madrid, London, Christiania.)

Telegraphische Nachrichten.

Duda-Pest, Dienstag, 20. April, Abends. (Gott. Bur.) Im Unterhause legte heute der Finanzminister Czeli einen Gesetzentwurf betreffs Verlängerung der Indemnität vor...

Feuilleton.

Redigirt von Otto Sand.

Literarische Revue.

(Schluß aus Nr. 90.)

Der Band „Neue Novellen“, dessen geistiger, noch literarischer Klarheit strebender Gesamtindruck schon gestern hervorgehoben und in seinem ethisch vortheilhaftem Gegenstand zur herkömmlichen modernen Novellenschriftstellerin betont wurde...

in Weichen einen freierlichen Empfang mit militärischen Ehren zu bereiten beabsichtigt.

Der Interpellant Jetttrand erklärte, wenn die Wählung wahr sei, werde die Regierung in Zukunft nicht mehr behaupten können, daß die Erzbischofe keine Staatsbeamten seien...

Bern, Dienstag, 20. April, Abends. (W. Z. B.) Der berner Regierungsrath hat das an ihn von 36 ultramontanen Mitgliedern der Bundesversammlung gerichtete Gesuch...

Dresden, 21. April. Se. Majestät der König werden an Allerhöchstem Geburtstage, 23. April, Mittags 1 Uhr auf dem Hauptplatze Parade über die Truppen...

Dresden, 21. April. Verschiedene Zeitungen berichten, daß Reichsanwalt Dr. v. Kameke von dem Reichsgericht in Unterhandlungen getreten, um die Übernahme der Gendarmen auf den Reichsdienst anzubahnen...

Berlin, 20. April. Aus Wiesbaden wird gemeldet, daß die Großherzogin von Baden heute Nachmittag um 5 Uhr in der Kaiserin Elisabethenstraße...

Der Eintritt in die Debatte erklärt zunächst der Finanzminister Camphausen, die Regierung wünsche, die von der Commission in § 1 gezeichneten Worte...

Die Abg. Hanft v. Daffien und Clapowski beantragen, daß die über 10 Millionen Mark geforderten 4 Millionen auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse...

Königsberg, 19. April. Die Willkührer Revolution angelegenheit aus dem vorigen Sommer ist, wie die „R. G. Z.“ meldet, auch für einen der drei Gendarmen...

Dortmund, 21. April. (Tel.) Bei der heutigen Wahl eines Oberbürgermeisters ist, wie die „Westf. Ztg.“ meldet, einstimmig Bürgermeister Becker aus Halberstadt gewählt worden.

Hildesheim, 19. April. Eine Privatdepesche der „Dand. Nachr.“ meldet: Der Herausgeber der „Dannenerk.“ hat heute Ordre erhalten, seine amonische Festungshaft in Magdeburg anzutreten.

Wien, 20. April. Se. Majestät der Kaiser reist heute von Sebnitz über Trau nach Spalato. In seinem Gefolge befinden sich die Minister v. Clametz und Dork...

Brüssel, Dienstag, 20. April, Abends. (W. Z. B.) Der Deputirte Jetttrand von der Linken richtete heute in der Sitzung der Deputirtenkammer die Anfrage an die Regierung, ob es begründet sei, daß die Regierung dem zum Cardinal ernannten Erzbischof Dechamps bei seinem Einzuge...

gründliche Localstudien besonders dankbar erwiesen. Sie geben der Erfindung und all' ihren phantastischen Schöpfungen stets einen sicheren Hintergrund, der den Eindruck der Ueberzeugung hervorruft.

Dieser die Sicherheit des Hintergrundes und der Zusammenfassung der Localfarben hat noch ein höheres Pendant in jener geistigen Grundlage, die im eigenen Durchleben der zu lösenden poetischen Aufgaben besteht. Und gerade dieser gesunde, fruchtbringende Boden, dessen natürliche Tragkraft dem Schreiber den künstlichen Weibchen der abstrakten Reflexion und müßigen Träumerei erspart, sichert diesem Novellenwerk einen Fortschritt gegen frühere Arbeiten des Verfassers...

Kaiser noch nicht vollzogen, obgleich er bereits vom Ministerium beantragt worden ist. Es widerlegt sich dadurch auch die Nachricht, daß der Kaiser vor seiner Abreise nach Wiesbaden dieses Gesetz unterzeichnet habe.

Es ist bereits von anderer Seite darauf hingewiesen, daß in den allerhöchsten Kreisen selbst sich gegen dieses Gesetz Bedenken geltend gemacht hätten, und wir hören, daß es bis jetzt noch nicht gelungen ist, diese Bedenken zu beseitigen. Man glaubt jedoch, daß der Kaiser noch während des Aufenthalts in Wiesbaden seine Zustimmung geben werde, um den Entwurf dem Landtage noch in dieser Session zu unterbreiten.

L. Berlin, 20. April. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses, welcher am Ministerialrathe der Staatsminister Camphausen, Graf v. Ultenburg, Dr. Achenbach und Dr. Friedenthal beizuhören, stand als einziger Gegenstand auf der Tagesordnung die zweite Beratung des Entwurfs eines Gesetzes, betreffend die Ausführung der §§ 5 und 6 des Gesetzes vom 30. April 1873 wegen der Dotation der Provinzial- und Kreisverbände.

Die Abg. Hanft v. Daffien und Clapowski beantragen, daß die über 10 Millionen Mark geforderten 4 Millionen auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse...

Die Abg. Hanft v. Daffien und Clapowski beantragen, daß die über 10 Millionen Mark geforderten 4 Millionen auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse...

Die Abg. Hanft v. Daffien und Clapowski beantragen, daß die über 10 Millionen Mark geforderten 4 Millionen auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse...

Die Abg. Hanft v. Daffien und Clapowski beantragen, daß die über 10 Millionen Mark geforderten 4 Millionen auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse...

Die Abg. Hanft v. Daffien und Clapowski beantragen, daß die über 10 Millionen Mark geforderten 4 Millionen auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse...

Die Abg. Hanft v. Daffien und Clapowski beantragen, daß die über 10 Millionen Mark geforderten 4 Millionen auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse...

Die Abg. Hanft v. Daffien und Clapowski beantragen, daß die über 10 Millionen Mark geforderten 4 Millionen auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse...

Die Abg. Hanft v. Daffien und Clapowski beantragen, daß die über 10 Millionen Mark geforderten 4 Millionen auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse...

Die Abg. Hanft v. Daffien und Clapowski beantragen, daß die über 10 Millionen Mark geforderten 4 Millionen auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse...

Die Abg. Hanft v. Daffien und Clapowski beantragen, daß die über 10 Millionen Mark geforderten 4 Millionen auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse...

Die Abg. Hanft v. Daffien und Clapowski beantragen, daß die über 10 Millionen Mark geforderten 4 Millionen auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse...

Die Abg. Hanft v. Daffien und Clapowski beantragen, daß die über 10 Millionen Mark geforderten 4 Millionen auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse...

Wollten auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse...

Die Abg. Hanft v. Daffien und Clapowski beantragen, daß die über 10 Millionen Mark geforderten 4 Millionen auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse...

Die Abg. Hanft v. Daffien und Clapowski beantragen, daß die über 10 Millionen Mark geforderten 4 Millionen auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse...

Die Abg. Hanft v. Daffien und Clapowski beantragen, daß die über 10 Millionen Mark geforderten 4 Millionen auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse...

Die Abg. Hanft v. Daffien und Clapowski beantragen, daß die über 10 Millionen Mark geforderten 4 Millionen auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse...

Die Abg. Hanft v. Daffien und Clapowski beantragen, daß die über 10 Millionen Mark geforderten 4 Millionen auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse...

Die Abg. Hanft v. Daffien und Clapowski beantragen, daß die über 10 Millionen Mark geforderten 4 Millionen auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse...

Die Abg. Hanft v. Daffien und Clapowski beantragen, daß die über 10 Millionen Mark geforderten 4 Millionen auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse...

Die Abg. Hanft v. Daffien und Clapowski beantragen, daß die über 10 Millionen Mark geforderten 4 Millionen auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse...

Die Abg. Hanft v. Daffien und Clapowski beantragen, daß die über 10 Millionen Mark geforderten 4 Millionen auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse...

Die Abg. Hanft v. Daffien und Clapowski beantragen, daß die über 10 Millionen Mark geforderten 4 Millionen auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse...

Die Abg. Hanft v. Daffien und Clapowski beantragen, daß die über 10 Millionen Mark geforderten 4 Millionen auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse...

Die Abg. Hanft v. Daffien und Clapowski beantragen, daß die über 10 Millionen Mark geforderten 4 Millionen auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse...

Die Abg. Hanft v. Daffien und Clapowski beantragen, daß die über 10 Millionen Mark geforderten 4 Millionen auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse...

Die Abg. Hanft v. Daffien und Clapowski beantragen, daß die über 10 Millionen Mark geforderten 4 Millionen auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse...

Die Abg. Hanft v. Daffien und Clapowski beantragen, daß die über 10 Millionen Mark geforderten 4 Millionen auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse auf die Verbände nach dem Maßstabe der Verhältnisse...

Buda-Pest, 19. April. Das neue Ministerium steht im Oberhaute auf eine ziemlich zähe Opposition. Heute würde in der Magnatenkammer die Beratung über die Steuererhöhungen begonnen, und die Diskussion über die Transportsteuer gestaltete sich zu einer Art Generaldebatte, welche die Fortsetzung zu der über den Garibaldi'schen Antrag, betreffend die Vorlage eines Finanzprogramms, geführten Debatte bildete. Es fielen abermals ziemlich scharfe Worte gegen die Regierung und gegen den Mangel eines Regierungsprogramms; es wurde abermals die Frage nach dem Rechtfertigungsgründe eines Ministeriums aufgeworfen, welches sich auf die Ausführung des Programms seiner Vorgänger beschränkt. Der Finanzminister Szell wußte namentlich durch die Versicherung, mit dem nächsten Budget ein detailliertes Finanzprogramm vorzulegen, dem Sturm zu beschwören, und die Vorlagen wurden denn auch in der Generalabstimmung acceptirt.

Paris, 19. April. Der Warschallpräsident und seine Gemahlin wohnten gestern dem vom prächtigen Weiter begünstigten Ferdinando in Pongchamp's bei. Sehr bemerkt wurde, daß der deutsche Botschafter, Fürst Hohenlohe, auf der Tribüne des Präsidenten dem Rennen beimohnte und nicht von der Seite der Warschallerin sah. — Die Wälder veröffentlichen heute den Inhalt des vom Justizminister veröffentlichten Rundschreibens an die Generalprocuratoren bezüglich des Auslieferungsvertrages mit Belgien, der am 24. April in Kraft treten wird.

Brüssel, 20. April. Eine Privatdepesche der „Nat. Ztg.“ bringt nachstehendes Dementi: Der Angabe, Oesterreich und Rußland hätten die deutschen Reclamationen unterstützt, wird hier an maßgebender Stelle ganz entschieden widersprochen. — Wie man dem „Fr. Journ.“ unterm heutigen Tage telegraphirt, riefen in Püttich am Sonntag die aus Anlaß des Jubeljahres veranstalteten Pilgerfahrten und Processionen anticlericale Kundgebungen hervor. Es wurde gerufen: „Wider mit dem Eulabius! Es lebe die Verfassung und der König!“

Madrid, 19. April. (Tel.) Dem Kriegsjahrsplan wird gemeldet, daß die Carlisten unter Sev. de Uzel eine Brücke über den Oria geschlagen und jenseits Wachen haben; abermaligen Angriff auf Zubizarra verfehlt haben; sie sind aber mit empfindlichen Verlusten zurückgeworfen worden.

Der Pariser „Moniteur“ meldet, daß zwischen den Carlisten und der Gesellschaft der spanischen Nordbahn Verhandlungen schwanden über den Abschluß einer Convention, welche den ungehinderten Verkehr der Eisenbahnlinie sicherstellen soll.

Die Ueberrumpelung des Forts Mäpe bei Bilbao durch die Carlisten schildert der Specialcorrespondent der „Kreuzzeitung“ in einem aus St. Jean-de-Luz vom 16. April datirten Schreiben wie folgt: Es war in der Nacht vom Sonntag zum Montag, als die Carlistischen Truppen, welche in Hornos und Urbaldy, südwestlich von Bilbao, standen, einen Vorstoß gegen das Fort Mäpe machten. In der Stärke von 3 Bataillonen rückten sie ab, um sich zum Angriff des genannten Forts, welches am rechten Ufer des Neccion, etwa 2 Kilometer von der bekannten Brücke von Duchana liegt, anzuschließen. Im Fort hatte sich wie gewöhnlich Alles der Ruhe hingegeben, und Niemand legte die Möglichkeit eines Angriffs oder Ueberfalls voraus. 80 Mann von dem Carlistischen Bataillon Arria, von ihrem Commandeur Jasi geführt, drangen bis an den Fuß des Berges, auf dem das Fort, ein altes Schloß, sich befindet, recognoscirend vor und constatirten die tiefste Ruhe und Sorglosigkeit des Feindes. Der Commandeur ließ seine Verstärkungen heranziehen und der Ueberfall ward glücklich ausgeführt. Alles war im tiefsten Schlaf, die Posten schliefen im Gefühl der Sicherheit gleichfalls der Ruhe hingegeben, und nur so konnte der Handstreich gelingen. Die gesammte Besatzung war vor Schreck zur Thätigkeit unfähig. Alles stürzte durch einander und nur ein Sergeant der Artillerie hatte die Selbstgegenwart, die 3 Geschütze, welche die Armirung des Forts bildeten, zu vernageln. Er wurde von andringenden Carlisten gefesselt, außerdem noch 21 Mann, unter denen 1 Officier sich befand. 1 Major, 2 Lieutenanten und mehrere Soldaten wurden verwundet, und 1 Hauptmann, sowie 200 Mann zu Gefangenen gemacht. Die Carlisten dagegen verloren 10 Mann, worunter 2 Officiere. Ein Bilbao ward sofort alarmirt; auch formirte der Gouverneur Sandoval eine Angriffscolonne, welche die Stadt wie gewöhnlich zu spät verließ und bis gegen Aña vorrückte, um dort im Nichtsthus zu verharren. Die aus dem Neccion stationirte Bark „Puenaventura“ feuerte nach Vergeblichkeit gegen den Monte-Mäpe, jedoch ohne den geringsten Schaden anzurichten. Es waren zwei 12-Cm. und ein 16-Cm. Geschütz; das letztere mußte indes stehen bleiben, da es zur Transportirung für die Mannschaften zu

schwer war. Die officielle Presse bemüht sich, diesen Vorfall als eine Bagatelle zu behandeln, zumal das Fort am anderen Tage von den Regierungstruppen „zurückerebert“ sei, d. h. mit anderen Worten, nachdem die Carlisten mit ihrer Deute abgezogen sind, ehe die Garnison von Bilbao eingetroffen war.

Der Berichtserstatter der „Nat. Ztg.“, welcher nach einer zehntägigen Abwesenheit von einer kleinen Reise nach St. Jean-de-Luz zurückgekehrt ist, constatirt, daß die Unternehmung Cabreza's vollkommen fehl geschlagen ist; kaum 100 Carlistische Officiere haben ihren Heer verlassen. In Bau befindet sich ein Carlistisches Oberbureau, durch welches der Verlust an Offizieren in der Carlistischen Armee fast wieder ausgeglichen ist.

London, 17. April. (C. C.) Wie erndht, hatte das Unterhaus dieser Tage beschlossen, daß die Drucker der „Times“ und der „Daily News“ vor der Schranke des Hauses erscheinen sollten, um Auskunft zu geben, wie ein Schreiben des Gesandten der Republik Venezuela in Paris an den Versicherten des Sonderauschusses für die protestantischen Anleihen einiger südamerikanischen Republiken, welches den Vertreter für Venezuela, Capt. Bedford Pine, stark anshuldigte, mit dem Ausschussvorhandlungsbericht in die beiden Häuser gelangt sei. Der Premier nahm nun in der gestrigen Sitzung des Hauses das Wort und schlug vor, die Sache auf diesem Wege nicht weiter zu verfolgen, sondern die beiden Drucker unbehelligt ziehen zu lassen, und den Sonderauschuss um die betreffende Auskunft anzugehen, ein Ausweg, der, wie DIsraeli im Weiteren offen erklärte, ihm in der vorigen Sitzung nicht eingefallen sei. Nach langem Hin- und Herreden wurde dieser Vororschlag genehmigt.

Königlich stellte bekanntlich B. Cochran an das Haus der Gemeinen den Antrag, das Haus möge erklären, daß infolge der Devisen-Conferenz des vorigen Jahres, welche in diesem Jahre in St. Petersburg fortgesetzt werden wird, England eine günstige Gelegenheit geboten sei, von der Pariser Declaration des Jahres 1856 zurückzutreten und die maritimen Rechte des Meeres, welche so wesentlich für die Macht, sein Glück und seine Unabhängigkeit sind, aufrecht zu erhalten. Gegen den Voranschlag, die im Gange befindlichen internationalen Conferenzen dazu zu benutzen, die Aufhebung der Pariser Declaration zu veranlassen, machte die Regierung geltend, daß dies schon deswegen nicht zweckdienlich sein würde, weil die Mächte, welche die Pariser Declaration unterschrieben, nicht dieselben seien, welche an der Devisen-Conferenz Theil nahmen. Denn obgleich jene Declaration ursprünglich nur von der Türkei, Rußland, Oesterreich, Preußen, Italien, England und Frankreich vereinbart wurde, so traten doch in der Folge noch mehrere andere Mächte bei. Andererseits hätten die jetzt im Gange befindlichen internationalen Verhandlungen durchaus Nichts mit Dem zu thun, was in Paris im Jahre 1856 Gegenstand des Vertrages war. England hat sich dazu noch bemüht, die in Brüssel abgeschlossenen Verhandlungen einzuführen. Wäre wirklich die Sprache auf die Pariser Declaration gekommen, so würden noch viele andere maritime Dinge discutirt worden sein, u. A. die Sicherheit jedes Privatigentums zur See im Kriegsfall und andere im höchsten Grade delicate Fragen. Außerdem wäre das Verlangen Englands, von der Pariser Declaration zurückzutreten, ein bequemer Vorwand für andere Mächte geworden, ebenfalls überekommener Verpflichtungen ledig zu werden. In dieser Rücksicht hat in der That die englische Regierung, bevor sie an der Brüsseler Konferenz theilnahm, die vollständigsten Zusagen jeder an dem Congresse theilnehmenden Macht verlangt und erhalten, die Verhältnisse des Seekrieges in Brüssel nicht zur Sprache zu bringen. Der Unterstaatssecretär des Reichens, Bourke, erkennt an, daß mit der Annahme des Grundgesetzes „frei Schiff, frei Gut“ England ein Kriegrecht aufgegeben hat, welches dem Lande aus allen Zeiten überkommen ist und in welches seiner mächtigsten Waffen bildet. Es sei aber positionlos, daß sich England gebunden habe, und wollte man wirklich die Lösung der mit der Declaration übernommenen Verpflichtungen abhaken, so würde man sich doch immer noch einer anderen Verpflichtung von noch bei weitem jüngerem Datum gegenüber befinden, nämlich der in der Londoner Conferenz des Jahres 1871 geschlossenen Abmachung, daß es ein wesentliches Princip des Völkerrechtes sei, daß sich keine Macht von den Verpflichtungen eines Vertrages befreien, noch dieselben modificiren könne, wenn nicht das Einverständnis der contrahirenden Parteien durch freundschaftliches Arrangement erlangt worden sei. Nach dieser Erklärung der Regierung war es nicht überraschend, daß der Antrag Cochran's mit sehr großer Majorität abgelehnt wurde.

London, 20. April. Man telegraphirt der „A. Z.“: Cardinal Manning ist ziemlich ernstlich erkrankt. Wenn

auch Lebensgefahr nicht gerade vorhanden, so muß er doch längere Zeit sich durchaus ruhig verhalten.

Christiansia, 17. April. (D. R.) In den letzten beiden Tagen hat man sich im Storting mit der Behandlung der Stimmrechtsfrage beschäftigt. Von den vielen Vorschlägen, betr. eine Veränderung des jetzt geltenden Wahlgesetzes, hat der Comite keinen zur Annahme empfohlen und den Antrag gestellt, die Regierung, zur nochmaligen Untersuchung dieser Frage aufzufordern, dem Storting im Jahre 1877 einen neuen Plan für die Veränderung des jetzt geltenden Wahlgesetzes vorzulegen. Dieser Antrag ist denn auch, wie bereits kurz gemeldet, vom Pleuum angenommen worden. In den einzelnen Vorschlägen zieht sich besonders der Unterschied zwischen den radicalen und den mehr conservativen Anträgen zu erkennen. Erstere gehen darauf aus, das Wahlrecht auf Grundlage eines bestimmten Steuerbetrages mehr dem allgemeinen Wahlrecht ähnlich zu machen, letztere halten sich mehr an die frühere Form des Klassenstystems und wollen im Anblich an die jetzt gültigen Bestimmungen dieselben nur im Einzelnen etwas ausdehnen und modificiren. Nächstes trat auch bei den Debatten zu Tage. Der Kern der Sache blieb immer, ob es rathsam sei, das Wahlrecht auf die unteren Klassen so weit als möglich auszudehnen, oder ob es den Verhältnissen des Landes angemessener sei, das Wahlrecht mehr auf die höheren, besser situierten Klassen zu beschränken.

Erneuerungen, Verletzungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement der Finanzen.
Wilhelm Poggold, seitler Assistent bei der Bezirkssteuerannahme Dresden, als Hilfsrechnungsführer bei der Finanzrechnungsdeputation; Johann Wilhelm Kunze, zeitlicher Finanzanzalt, als Finanzregistrator; Friedrich Gustav Herzhum, zeitler Expedient bei der Staats-eisenbahndirektion zu Dresden, als Finanzanzalt.

Departement des Cultus und öffentl. Unterrichts.
Gelehrt: die Stelle in Jessen bei Weissen. Einkommen 1050 M. und freie Wohnung. Gesuche sind bis zum 12. Mai cr. an den I. Bezirkschulinspector Baummann in Weissen einzureichen; — die zweite Lehrerstelle in Zehren bei Weissen. Einkommen 1050 M. und freie Wohnung. Gesuche sind bis zum 12. Mai cr. an den I. Bezirkschulinspector Baummann in Weissen einzureichen; — die 1. Schulstelle zu Neugersdorf. Colloqr. die obere Schulbehörde. Einkommen 1500 M. exkl. freier Amtswohnung und mit 9 M. jährlich veranschlagter Garten- und Feldwohnung. Gesuche sind bis zum 30. d. M. bei dem I. Bezirkschulinspector A. Grulich in Weissen einzureichen; — die zweite Lehrerstelle zu Pausa. Colloqr.: das I. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Gesamteinkommen 950 M. einschließlich 90 M. Wohnungszuschlagung. Gesuche sind bis zum 10. Mai d. J. an den I. Bezirkschulinspector Seemann in Pausa l. B. einzureichen; — eine ständige Lehrerstelle zu Deberan mit 1050 M. Gehalt und 150 M. Logisgeld für Verheirathete oder 120 M. für Unverheirathete. Bewerbungen sind bis zum 6. Mai d. J. zu richten an den Statthalter zu Deberan; — die 2. ständige Lehrerstelle zu Pulzignitz. Colloqr.: die obere Schulbehörde. Einkommen neben freier Dienstwohnung 813 M. Gesuche sind bis zum 3. Mai an den I. Bezirkschulinspector Gläbe in Kamenz einzureichen; — die 8. ständige Lehrerstelle zu Treuen. Einkommen 1050 M. w. a. h. einschließlich der Wittgenzschuldigung von 210 M. (für einen unweiblichen Inhaber 120 M.). Gesuche sind bis zum 10. Mai d. J. bei dem Statthalter zu Treuen einzureichen; — eine ständige Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Treuen. Die Stelle w. a. h. nach dem Katalog 900 M. Gesamteinkommen einschließlich der Wittgenzschuldigung von 210 M. (für Unverheirathete 120 M.) Gesuche sind bis zum 10. Mai d. J. bei dem Statthalter zu Treuen einzureichen.

Dresdner Nachrichten

am 21. April.

Anfangs dieses Monats ist in unserer Stadt ein Verein ehemaliger Einjährig-Freiwilliger unter dem Namen „Alleanza“ gegründet worden. Der Zweck dieses Vereins ist Förderung eines geselligen Verkehrs unter den in Dresden und Umgegend lebenden Landwehrleuten und Reservisten, welche in der deutschen Armee und Marine einjährig-freiwillig gedient haben, unter gleichzeitiger Pflege der Kameradschaftlichkeit und Wahrnehmung der Interessen, welchen das bürgerliche Leben gewidmet ist.

Zur Aufnahme als ordentliches Mitglied berechtigt ist jeder Landwehrmann und Reservist, welcher in der deutschen Armee und Marine als Einjährig-Freiwilliger gedient hat. Derselbe hat nach dem Vorhand. (Herrn E. Unbescheid, in Firma „F. Unbescheid und Söhne“) erfolgter Anmeldung an drei hintereinander folgenden Versammlungen abenden dem Verein zu besuchen, binnen welcher Zeit der Name des Aspiranten im Vereinslocale ausgehängt wird. Erfolgt kein Widerspruch gegen die Aufnahme, so hat diese durch den Vorstand zu geschehen. Im entgegengeetzten Falle hat der Verein durch eine einfache Stimmenmehrheit darüber zu beschließen.

Die nächste Versammlung in der 4. Stunde ist in einem Saale der am Uferstraße 75 n. n. ausgebrochen, welches sich sehr schnell ausbreitete und denselben binnen kurzer Zeit zerstörte.

Provincialnachrichten

Leipzig, 20. April. Der hiesige Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Wöchnerinnen, welcher seit dem Jahre 1827 besteht und damals von der Königin „F. Luise“ gegründet wurde, hat nach den in der gestrigen Jahresversammlung gemachten Mittheilungen des Vorsitzenden, Herrn Adv. Götz, im Jahre 1874 wiederum 415 Wöchnerinnen, oder 42 mehr als im Vorjahre und seit Anfang seiner Thätigkeit überhaupt 11,261 Wöchnerinnen unterstützt. Die Arbeit der um die Förderung des Zweckes des Vereins bemühten Mitglieder oder Pflegerinnen ist auf sieben Districte vertheilt. Zum ersten Male erhielten 178, zum zweiten Male 111, zum dritten Male 76, zum vierten Male 34, zum fünften Male 11, zum sechsten 3 und zum siebenten Male 2 Unterstützung, während in 25 Fällen ärztliche Pflege den Betreffenden zu Theil ward. Für Kleider, Betten, Wäbden, Hemden und Decken, Jaden, Abde und Strümpfe wurden überhaupt 1348 Thlr. für Erneuerungsmaterial 27 Thlr. verausgabt. Die Einnahmen belaufen sich auf 1351 Thlr. (darunter ein außerordentlicher Beitrag von über Hundert Thaler von Seiten der Königl. Familie), während die Ausgaben 1348 Thlr. betragen.

Wieslau, 19. April. Der Mariabund, ein aus Frauen und Jungfrauen aller Stände hiesiger Stadt bereits seit dem Jahre 1859 bestehender Verein, welcher den Zweck verfolgt, dem bedürftigen und hilflosen Alter, verlassenen Kranken und verarmten Armen hiesiger Stadt Unterstützung und Beistand, sowie helfen armen Kindern, die dem Wählgange, der Bettel und Verwahrlosung verfallen sind, oder zu verfallen drohen, Beschäftigung und beziehentlich Erziehung zu gewähren, bezieht sich in der nächsten Zeit eine Beschäftigungsanstalt für Kinder von 6 bis 10 Jahren hauptsächlich solcher Art, welche durch ihren Beruf und ihre Arbeit genöthigt sind, während des größten Theils des Tages von ihrer Familie fern zu sein und deshalb um die rechte Erziehung ihrer Kinder sich nur wenig kümmern können, zu errichten. Diese Anstalt soll an die Stelle der früher bestehenden Hülfschule des Vereins, welche zur Ertheilung unentgeltlichen Nahrungsmittels an ärmere Mädchen bestimmt war, nach Einführung solcher Unterrichts auch in der 3. Wöchnerin, welche jedoch nicht aufgegeben wurde, treten. Dem Beginn des Vereins, welcher in hiesiger Stadt schon unendlich viel Gutes gewirkt hat, ist ein künftiges Gedeihen gewiß zu wünschen. Die projectirte Beschäftigungsanstalt wird eine höchst wünschenswerthe Fortsetzung der schon seit Jahren hier bestehenden Kindererziehungsanstalt, welche die Kleineren, noch nicht schulpflichtigen Kinder in Pflege nimmt, bilden und lehrerwünschte Anstalt in ihrem gegenständlichen Wirken gemeinsamer ergängen. Da der Mariabund aber ohne Rücksicht für seine übrigen Zwecke nicht in der Lage sein würde, den durch Erziehung der bedürftigen Beschäftigungsanstalt entstehenden Kostenaufwand ohne fremde Beihilfe zu tragen, so beabsichtigt derselbe demnächst eine Lotterie zu veranstalten und fertigt zu diesem Behufe in den hiesigen Localblättern die Bewohner der Stadt, insbesondere die Frauen und Jungfrauen an, das Unternehmen nicht nur durch Beiträge von Arbeiten oder sonstigen Gegenständen für die zu veranstaltende Lotterie, sondern auch durch Entnahme von Hosen mit fördern zu helfen, und es steht wohl zu hoffen, daß diese Massenerregung um der guten Sache willen den erwünschten Erfolg haben wird.

Annaberg, 20. April. Wie das hiesige „Wahl.“ mittheilt, wurde am 16. d. M. der hiesige Waldarbeiter Karl Zimmermann aus Stahlberg dem Baumfällern aus Granitzler Revier vom Wipfelende eines salzigen Baumes getroffen und ist infolge dessen am Abend desselben Tages verstorben.

Wipfelwald, 20. April. In dem Dorfe Quoschen (bei Kreischa) ist in voriger Nacht Feuer

vollständig zurücktritt. Wie nentlich der Referent der „St. Petersburger Zeitung“ in der Oper „Der Dämon“ vorzüglich Craterienmusik erkannte, constatirt auch die Berliner Kritik den epischen Charakter der „Maffabier“ und vermischt das echte Theaterstück. Ueber diesen Mangel kann alle musikalische Schönheit und Bedeutsamkeit im Ganzen und die feine Charakteristik im Einzelnen, namentlich an denjenigen Stellen, welche ein nationales Colorit tragen, nicht hinweghelfen. Die „Maffabier“ enthalten keine einzige Arie und gesungen nur durch einige Duette an die Formen der älteren Oper. Wenn Kadenstein sich im Ganzen zu den Formen der Weber'schen Oper bekennt und von Wagner's späterem Schaffen Nichts gelernt hat, d. h. bei ihm freilich: Nichts lernen sollte, so wird ihm dies natürlich von gewisser Seite als Verdienst angerechnet. Ja, Otto Gumprecht von der „Nat.-Ztg.“ hat sogar in diesem Werke, obgleich er an ihm die „individuelle Eigenart“ eines Weber'schen, Verdi und Wagner vermischt, einen nachdrücklichen Protest gegen das Kunstwerk der Zukunft entdeckt. Da unsere Kenntniss von der altitalienischen Architektur, Costümierung und Rüstung bekanntlich die allergeringsten sind, so blieb der Phantasie der Intimitir, Decorationsmaler und Costümiere für die Ausstattung ein weiter freier Raum. — Die Nachricht, daß Herr v. Stranz zum Director der Berliner Hofoper angetreten sei, beschäftigt sich. Derselbe wird sein Amt am 1. Januar 1876 antreten; bis dahin vertritt es Herr Salomon. — Die vielgespaltene Länglein Frau, Adele Strangens gehört seit Kurzem dem Königl. Institute als Mitglied an, konnte aber schon bei ihrem erstmaligen Auftreten die Erfahrung machen, daß der Berliner dem Fremden in weit höherem Grade seine Neigung identisch, als dem Eigenen. Die Oper taut neuerdings dem Ballet mehr und mehr Eintrag. Mag das dem Publicum auch noch nicht zum Bewusstsein ge-

kommen sein, aber es hat seinen Geschmack am Musikdrama der Kunst allmählich gebildet und findet denselben an dem mehr oder weniger unorganisch zusammengefügten Ballet nicht mehr befriedigt; unbewußt verlangt es, daß die Balletkunst nur der dramatischen Handlung auf der Bühne als Mittel, nicht als Zweck dient. — In der Singakademie ließ ein bekanntes Mitglied der hohen Kriegertruppe, der schlesische Graf Bolko v. Hockberg, unter dem Pseudonym J. O. Franz mehrere Bruchstücke einer romantischen Oper „Der Wärmel“ zur Aufführung bringen. Der ungewöhnlich routinirte Kandidat scheint sich vorzugsweise an Weber und Marschner angelehnt zu haben; aber auch Haydn und Mozart griffen er deutlich genug. Er hat also gute Meister als Vorbilder und ist keineswegs ein derselben unwürdiger Nachfolger; doch er hat sich nur solche erlernt, die „schon lange todt“ sind. Wer aber heute Opern componirt, darf sich, will er Erfolg haben, nicht gegen das verfahren, was Reuberer, Gounod, vor Allen aber Wagner gelehrt haben. Es ist absichtlich fern halten von den Fortschritten in der Behandlung des Orchesters und der Gesangsstimmen, das heißt so viel, als freiwillig auf einen Bühnenerfolg verzichten. Unter den mitwirkenden Solisten befand sich Frau Otto Kladen, deren Gesangsleistung sehr anerkennend besprochen wird. — Friedrich Spielhagens's Schauspiel „Nide um Weib“ ist nunmehr auch im Königl. Schauspielhaus in Scene gegangen und hat durch seine schöne Action, die freilich nicht immer charakteristisch für die sprechenden Personen erklingt, namentlich aber durch seinen patriotischen Hintergrund eine recht günstige Aufnahme gefunden. So hat die jüngst erlebte Epoche der Weltgeschichte wenig auch der Darstellung des „Hermannschlacht“ zu ihrem mächtigsten Eindruck auf die Gemüther mit verhilfen und das unvergleichliche Drama Heinrich v.

Kleist's feinerseits dazu beigetragen, den Sinn für vaterländische Schauspiele empfindlicher zu machen. — Das hiesige „Alleanza“ hat ein Festtheater, welches mit seinem zur Größe eines ganzen Lebensabzugs angelegenen Theatersparken glücklich und hell wieder in Berlin angekommen ist, war bei seiner ersten Vorstellung, für welche es die „Hermannschlacht“ gewählt hatte, demüth, die gepriesene „Schicht“ der Ausstattung dieses Dramas auf der Königl. Bühne zu übertrumpfen. Es hielt zwar schwer, die Römer römischer und die gebürtigen Germanen noch „wahrheitsgemäßer“ und barbarischer zu costumiren; aber was sollte der heutigen Wissenschaft in Bezug auf „historische Treue“ zu ergründen nicht möglich sein? Um dem Publicum das Vernehmen (?) zu eripieren, bei der Aufführung des hiesigen Dramas durch die Weimarer die alten Germanen nicht nur mit Bären, sondern auch mit Löwen- und Tigerfellen bekleidet zu sehen, hatte die Reclame sich auf den Director des römisch-germanischen Museums in Mainz, Prof. Ludw. Andenkmitt, bezogen, welcher nachweist, daß das Virensfell nicht ausschließlich Kleidung und Pfahl unsrer Vorfahren war; vielmehr machte auch bei ihnen der Faux nach dem Felle seine Rechte geltend, so daß sie im Tauschhandel mit den fälschlichen Bälkern sich Tiger- und Löwenfelle verschafften, die sie über ihre Pagenhüllen drückten und als Schmuck und Bekleidung benutzten. Aber auch nach anerer Richtung hin suchten die Weimarer dem Original zu seinem Rechte zu verhelfen. Di. Bearbeitung Rudolph Henckes ist für die Aufführung im Friedrich-Wilhelms-Theater nur die weise Demuth und besonders die höchst charakteristische, welche Scene des Kampfes der Färsen um den unglücklichen Baras mit der Kleist beliebigen unhistorischen Todesart des Römers beilehnen werden. Durch die Wiederherstellung und den wieder aufgenommenen Auf-

tritt zwischen Septimius und Hermann hat nach der Meinung der Berliner Kritik die Bearbeitung offenbar gewonnen. — Im Stadttheater zu Hamburg debütierte dieser Tage der neu engagirte Kapellmeister Dr. Goula Seled in den „Weisthüngen von Rürnberg.“ Der neue Dirigent hat sich, wie der Musikreferent der „Hamb. Nachr.“ schreibt, nicht übel bewährt, um so mehr, als er nur unzureichende Kenntniss der deutschen Sprache besaß; sei er einst in oeren Besitz, werde er nicht bios nach Noten und Tempo dirigiren. Diese Ossnung mag man es Lobliche haben; aber jedenfalls läßt sich der Name „Vost“ leichter in „Vollm“ verwascheln, als ein italienischer Kapellmeister in einen deutschen. — Köln feierte neulich ein musikalisches Doppeljubiläum; denn am 4. April 1850 wurde das dritte Conseratoorium für Musik unter Leitung Ferdinand Hiller's eröffnet, nachdem das Kölner Musikinstitut, von Heinrich Doen begründet, schon seit Mitte der vierziger Jahre als einfache Privatmusik für Klavier- und Gesangsunterricht bestanden hatte. Der Verlauf der Jubelfeier wird nicht ohne Interesse berichtet; doch sei erwähnt, daß die Kaiserin Augusta, welche sich stets lebhaft für die rheinische Musik interessiert hat, derselben die Hülfe des Kaisers Wilhelm überwand. — In Weimar stehen in der zweiten Woche des Mai drei Aufführungen von Wagner's „Tristan und Isolde“ bevor.

Geschichtsschreibung. In den Tagen vom 7. bis 11. April hat in Berlin die Conferenz des ersten Verbandes der neuen Centraldirection der Monarchie-Gymnasien stattgefunden. Von den dabei anwesenden Mitgliedern seien genannt: Berg, Guler, Rommeln, Waly, Wicht, Stamps-Drentano, v. Hiesebrecht, Vogel, Rommeln, als Secretär der Berliner Akademie, eröffnete die Versammlung und Waly als

Forsthaus Hotel Schandau.

Penken für Familien. April und Mai ermäßigte Preise.

Tageskalender.

Donnerstag, den 22. April.

Königl. Hoftheater.

(In der Altstadt.)

9. Vorstellung in 7. Abonnement. Wilhelm Tell. Große Oper in 4 Akten...

Königl. Hoftheater.

(In der Altstadt.)

Gefamngsspiel der Mitglieder des Friedrich-Wilhelms-Theaters in Berlin...

Königl. Hoftheater.

(In der Altstadt.)

Abend: Die Helden. Schauspiel in 5 Akten...

Königl. Hoftheater.

(In der Altstadt.)

Abend: Der fatigierliche Imperator. Schauspiel in 3 Akten...

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Dr. Friedrich Otto Linder in Dresden...

Am 19. April Mittags gegen 12 Uhr verstarb unerwartet unser geliebter Bruder...

Am 19. April Mittags gegen 12 Uhr verstarb unerwartet unser geliebter Bruder...

Am 19. April Mittags gegen 12 Uhr verstarb unerwartet unser geliebter Bruder...

Am 19. April Mittags gegen 12 Uhr verstarb unerwartet unser geliebter Bruder...

Am 19. April Mittags gegen 12 Uhr verstarb unerwartet unser geliebter Bruder...

Am 19. April Mittags gegen 12 Uhr verstarb unerwartet unser geliebter Bruder...

Am 19. April Mittags gegen 12 Uhr verstarb unerwartet unser geliebter Bruder...

Am 19. April Mittags gegen 12 Uhr verstarb unerwartet unser geliebter Bruder...

Am 19. April Mittags gegen 12 Uhr verstarb unerwartet unser geliebter Bruder...

Am 19. April Mittags gegen 12 Uhr verstarb unerwartet unser geliebter Bruder...

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Sonntag den 25. April. Eröffnung von Herbert Königs Ausstellung.

Trenchin-Teplitz. In Ungarn.

Altherblich Schwefelbäder von 29 bis 32° R. Gegen Gicht, Rheumatismen, Neuralgien, Nervenleiden, Haut- und Knochenkrankheiten, Syphilis, Frauenleiden.

Meteorologische Station zu Dresden, Forststrasse 25.

Table with 4 columns: Date, Time, Wind, Rain. Shows weather data for April 21st.

Telegraphische Witterungsberichte vom 21. April.

Table with 5 columns: Station, Direction, Force, Wind, Rain. Shows telegraphic weather reports from various stations.